

# Ciliks Beach Garden, Air Sanih und Tejakula, Nordbali

## Newsletter zum Neujahr 2006

### **1. Die Abhängigkeit von Ereignissen in der Region und wie darauf reagieren ?**

Es ist keine neue Erkenntnis, dass der Tourismus stark abhängig ist von Ausseneinflüssen: Von politischen und sozialen Faktoren, von der Sicherheitslage und von Naturgeschehnissen. Eine neue Qualität erhält diese Selbstverständlichkeit, wenn man plötzlich selber betroffen ist. Und wie lässt sich auf eine solche Situation angemessen und sinnvoll reagieren ?

Das Jahr 2005 war in dieser Hinsicht für uns deutlich beeinflusst von der Tsunami-Katastrophe im Dezember 04, dem erneuten Bombenanschlag im Oktober und schliesslich den immer wieder aufflackernden Fällen von Vogelgrippe in Südostasien.

Ganz unmittelbar und mit explizitem Bezug auf die beiden erstgenannten Ereignisse haben wir zahlreiche bereits feste Buchungen bzw. laufende Anfragen im vergangenen Jahr verloren. Wie viele Anfragen infolge der Ereignisse gar nicht erst zustande gekommen sind, ist kaum abzuschätzen. Für eine kleine, private Anlage ist dies ein herber Schlag ! Dazu kam im Frühjahr und Sommer, dass wir beinahe drei Monate infolge technischer Probleme seitens unseres Providers und der maroden Telefonverkabelung in Nordbali nicht oder nur auf Umwegen Zugang zum Internet hatten und somit für Anfragen kaum erreichbar waren. Dies ist in unserer heutigen ungeduldigen Zeit ein ökonomisches Desaster. Wir gelangen seitdem übers Handy ins Netz, haben einen neuen Provider und eine neue Mail Adresse : [cbgbali@yahoo.de](mailto:cbgbali@yahoo.de)

Jedenfalls haben sich die Ereignisse des Jahres 2005 auf unser wirtschaftliches Ergebnis spürbar ausgewirkt. Gleichzeitig sind unsere laufenden Kosten deutlich gestiegen. Das hängt mit massiv steigenden Preisen in Indonesien zusammen (Benzinpreise z.B. haben sich 2005 verdoppelt und werden in Kürze erneut erhöht) und damit, dass wir in unserer Struktur unsere balinesischen Partner und Mitarbeiter gut abgesichert haben. Die mussten daher unter dem Einbruch kaum leiden, doch blieb nach Abzug der laufenden Kosten kein Jahresüberschuss.

Die Ereignisse in Südostasien haben über die vergangenen Jahre in Bali zudem eine erkennbare Verschiebung der Touristengruppen bewirkt: Es kommen deutlich weniger europäische Gäste als früher, dafür immer mehr australische und vor allem asiatische Gäste. Die letzteren haben im Vergleich mit Europäern deutlich andere Urlaubserwartungen: Ein Pool vorm Haus und ein Fernseher im Haus gehören beispielsweise zum unbedingt erwarteten Standard. Eine Flasche „sparkling wine“ zum „romantic candlelight dinner“, die Möglichkeit zu einem vollumfänglichen „spa-treatment“ und „breakfast in the bed“ werden als selbstverständlich erwartet. Wer von Ihnen mich kennt, der kann sich vorstellen, wie sich bei solchen Erwartungen mir die Haare sträuben ....

Nun wäre es unvernünftig, sich Entwicklungen grundsätzlich zu verschliessen. Zwar wollen wir – immer die Privatheit unserer Anlage im Auge – nichts verändern, was uns inhaltlich oder ästhetisch völlig gegen den Strich geht. Andererseits wollen wir doch den Wünschen der Mehrzahl unserer Gäste gegenüber flexibel sein. Daher werden wir ab

sofort noch stärker als bisher versuchen, Ihre Wünsche und Präferenzen zu erkunden und Sie, u.U. mithilfe eines Fragebogens, um ein ausführlicheres feedback bitten.

Wir haben beraten, wie wir konkret auf die drei genannten Ereignisse reagieren können.

1. Die furchtbare **Tsunami Katastrophe** wie auch das vorausgehende Erdbeben in Sumatra waren zwar in Bali überhaupt nicht zu spüren. Doch sind Balis Küsten, wie fast alle Küsten der Welt, nicht grundsätzlich vor Flutwellen gefeit. In sehr grossen Zeitabständen und in kleinerem Ausmass hat es infolge von regionalen Seebeben solche Flutwellen in Indonesien und auch in Bali gegeben. Dafür gibt es historische Zeugnisse. Und in den letzten dreissig Jahren gab es in Java, in Flores und in Papua Flutwellen, bei denen auch Opfer zu beklagen waren.

Also haben wir überlegt, wie wir mit diesem sehr kleinen, doch immerhin denkbaren Risiko verantwortlich umgehen. Wir haben mit unsern Mitarbeitern: den Gärtnern, die tagsüber, und den night guards, die nachts anwesend sind, verabredet, dass im Falle eines spürbaren oder berichteten Erdbebens unmittelbar reagiert werden muss: Radio und Fernsehen werden konsultiert, und wenn dort eine Tsunamiwarnung ergeht oder wenn Anzeichen vor Ort (etwa das mittlerweile berühmte Zurückweichen des Wassers) auf eine Gefahr schliessen lassen, wird zwingend eine unmittelbare Evakuierung veranlasst. Dafür haben wir die sinnvollsten Fluchtwege besprochen, über die auch ein Infoblatt in jedem Haus die Gäste informiert.

2. Dass **Terrorbedrohungen** in unserer Zeit nirgendwo mehr grundsätzlich ausgeschlossen werden können, ist mittlerweile ein topos. Vernünftiges Verhalten ist, Gebiete mit erkennbar höherem Terror-Risiko zu meiden. Schauen wir, wo bislang Bomben explodiert sind, wo Selbstmord-Attentäter sich und Andere in die Luft gesprengt haben, so waren das regelmässig Orte, wo zu festgelegter Zeit und auf engem Raum voraussehbar besonders viele Menschen anzuteffen waren. Auf Bali bezogen: in Kuta, und hier besonders in der Jalan Legian mit ihren Hunderten von Shops, Restaurants und Bars, wo zum Frequenzaspekt noch der symbolische Aspekt augenfällig „westlicher“ Dekadenz hinzukommt, doch auch der Pantai Jimbaran, wo sich seit Jahren allabendlich Hunderte bis Tausende auf engstem Raum zum Abendessen trafen. Demgegenüber bietet Nordbali keine solchen Fokuspunkte und in der Logik von Terroristen, die immer hohe Publizität anstreben, keine erkennbar lohnenden Ziele; Ciliks Beach Garden mit seinen wenigen und in grossen Abständen stehenden Häusern und vereinzelt Gästen schon gar nicht. So bleiben zwar die Enttäuschung, dass auch Bali vor diesem Fluch unserer Zeit nicht verschont geblieben ist, doch rational betrachtet kann man in dieser Hinsicht eine Gefährdung Nordbalis ausschliessen.

Bleibt 3. die **Vogelgrippe**. Die war und ist zwar keine ausschliesslich asiatische Erscheinung. Vor einigen Jahren wurden wegen eines Ausbruchs in Holland beispielsweise ohne viel Aufhebens mehrere Hunderttausend Hühner verbrannt. Doch der Virustyp der jetzigen, asiatischen Erscheinungsform gilt als besonders aggressiv, und die Formen engen Zusammenlebens zwischen Menschen und Tieren in Asien machen ein Überspringen der Krankheit von Vögeln über Mitteltiere auf den Menschen wahrscheinlicher. Doch trotz der hohen Medienbeachtung sind die wenigen belegten derartigen Fälle in Asien unter Hunderten Millionen von Menschen bisher vernachlässigbar, und in Bali und in seiner Umgebung gab es keinen einzigen Fall.

Dennoch: Wie können wir, ohne in Hysterie zu verfallen, mit diesem möglichen Risiko verantwortlich umgehen? Wir haben vor allem verabredet, dass ab sofort im Kontakt mit Hühnern und Vögeln grundsätzlich eine besonders strenge Hygiene zu beachten ist. Sollte darüber hinaus in der Region ein Vogelsterben beobachtet werden, dann werden umgehend alle Hühner in unserer Umgebung verbrannt, um jeglichen Kontakt auszuschliessen. Natürlich werden dann alle Huhnvarianten von der Speisekarte gestrichen. Es sieht so aus, als ob die genannten Ereignisse generell zu einem geschärften Bewusstsein und zu erhöhter Aufmerksamkeit geführt haben. Heute können wir abgesehen von der geringen Wahrscheinlichkeit darauf hoffen, dass Gefahren rascher erkannt werden und ihnen somit begegnet werden kann.

Die mageren Buchungsraten in ganz Bali haben grössere Hotels und Anbieter von Mietautos, Touren u.a. dazu verleitet, geradezu selbstmörderische **Rabatte** zu gewähren, um die wenigen Gäste auf sich aufmerksam zu machen. So haben gerade zu Weihnachten und Neujahr Hotels mit bis zu 80% Nachlass geworben .... Es kann kein Zweifel bestehen, dass solche Offerten entweder zum Bankrott führen oder nicht stimmen. Beim zweiten oder dritten Hinsehen entdeckt man dann die versteckten Falltüren: Der Discountpreis enthält natürlich kein Frühstück (plus 5 bis 12 USD pro Person), und jegliche Sonderleistung und 23% Tax und Service (natürlich vom Vollpreis!) werden zusätzlich berechnet, so dass der Endpreis dann gar nicht mehr ganz so traumhaft aussieht. Wir in CBG wollen dabei bleiben, dass unsere Mietpreise Inklusivpreise sind: Eingeschlossen ist ein ganzer Strauss von Leistungen: u.a. der tägliche early-morning drink, das Frühstück à la carte, der Mittagssnack, Tee oder Kaffee den ganzen Tag über, die persönliche Wäsche der Gäste (dies ist absolut unüblich! Jedes Wäschestück wird üblicherweise mit ca. 1 USD berechnet) und, was wir an Infrastruktur in Haus und Anlage noch so anbieten. Darüber hinaus erheben wir keine Hochsaison-Zuschläge (üblich sind in Bali 20 bis 25%). Dafür bitten wir Gäste, die mit einer Vorausbuchung von weniger als drei Nächten ihr Haus u.U. eine ganze Woche blockieren, um einen Kurzzeit-Zuschlag, bieten aber auf der andern Seite Langzeitgästen ab 20 Nächten Abschläge vom Mietpreis. Das gleiche gilt für unsere Stammgästen, die wiederholt bei uns buchen und für Gäste, die uns weiterempfehlen, was zu einer Buchung führt: Sie alle bekommen einen Rabatt, der allerdings nicht kumuliert werden kann.

## 2. Entwicklungen und Neuigkeiten in CBG

Unsere neue Anlage in **Tejakula** – ermöglicht durch die Investition des Ehepaars Antoon - ist fertiggestellt und eingeweiht und neben den beiden Häusern in „Just beside“ nun die zweite Erweiterung von Ciliks Beach Garden. Sie ist ausserordentlich schön geraten, und wir sind stolz darauf. Ähnlich wie bei „Just beside“ weist sie eine etwas andere Struktur und ein eigenes Budget auf. Dewi (vielen von Ihnen bekannt von seinen Topeng - Tanzaufführungen), seine Frau Lusi, ebenfalls Lehrerin für traditionellen balinesischen Tanz, und ihre beiden Töchter wohnen in der Anlage und betreuen die Gäste. Zwei Gärtner und ein night guard ergänzen das Team. Da wir immer besonderen Wert auf Individualität legen, sind neben den Häusern auch die Angebote für Aktivitäten und die Speisekarte - den dortigen Bedingungen angepasst - leicht unterschiedlich ausgefallen.

Unter tropischen Bedingungen und in direkter Nähe zum Meer ist eine tägliche, sehr sorgfältige Wartung der Anlage unverzichtbar, will man ihre Gepflegtheit und Qualität nicht einbüßen. In Air Sanih sind wir darüber hinaus zur Zeit dabei, Gärten und Häuser einer Verjüngungskur zu unterziehen. Schon im vergangenen Frühjahr haben wir die Wasserzuleitungen überholt und nun in den Villen einen besseren und konstanteren Wasserdruck. Wir haben u.a. die etwas unbequemen Bambusstühle in den Bales mit neuen, sehr bequemen Teakholzstühlen ersetzt, ebenso die Tische in den Bales. Die Meeresterrasse der Villa West bekommt ein neues Gesicht. Und wir arbeiten nach wie vor daran, den Zugang ins Wasser und zum Schwimmen vor den Häusern von Steinen frei zu halten, damit Sie völlig gefahrlos ins und aus dem Wasser können.

Komang – inzwischen ist er schon quasi unser „Hausmasseur“ – hat wiederum Einiges dazugelernt: Er beherrscht mittlerweile eine recht differenzierte **Fussmassage**, und mit seiner Shiatsu-ähnlichen **Körpermassage** ergibt sein Programm mühelos und zum grossen Genuss der Gäste gute anderthalb Stunden. Er wird von unseren Gästen ausserordentlich geschätzt. Daneben können wir Ihnen unterschiedliche „Spa-Treatments“ in Lovina und Ayurweda Massagen in Sembirenteng vermitteln.

Unsere neue Anlage in **Tejakula** hat unsere Aufmerksamkeit ein wenig mehr auf den Osten fokussiert: Neben dem Wasserfall in Les, den man in dreissig Minuten Fussweg bequem erreichen kann, haben wir absolut einsame und sehr **schöne Wasserfälle** oberhalb Tejakulas kennegelernt. Der Weg dorthin ist anspruchsvoller und länger, man muss trittsicher gehen und braucht gute 5 Stunden hin und zurück, wird aber belohnt durch eine umwerfend grossartige Natur und tolle Ausblicke zum Meer. Doch auch der Ort Tejakula selbst bietet Attraktives: Er ist sicherlich Norbalis kulturell aktivste Gemeinde mit mehreren, überregional bekannten Gamelan- und Tanzgruppen. Doch auch einige **Silberschmiede** arbeiten im Ort, und es lohnt, sie zu besuchen. Zwischen Tejakula und Air Sanih, im kleinen Dorf Pacung, setzt schon mehrere Jahre eine Frauengruppe alte Webtraditionen des Bali-Aga-Dorfes Sembiran fort. Aus selbstgesponnenem Kapas und aus Seide weben sie ausschliesslich mit Naturfarben hergestellte **Bebali Stoffe** mit traditionellen Mustern aus Sembiran. Auch hier ist ein Besuch lohnend. Um auf die traditionellen handwerklichen Aktivitäten in unserer Umgebung aufmerksam zu machen und auch um sie zu unterstützen, werden wir ab 2006 in CBG eine Auswahl ihrer Arbeiten ausstellen und auch zum Verkauf anbieten, neben den oben erwähnten Beispielen **Wayangfiguren** und **Gamelaninstrumente** aus der Nähe von Sawan, kleine, kunstvoll aus Teak geschnitzte **Holzkästchen**, die ein junger Schnitzer aus Alassari herstellt und perlenbestickte **Handtaschen**, die Putras Frau zu kleinen modischen high lights macht.

Für **Tagestouren** steht seit diesem Jahr neben unserm komfortablen Toyota Kijang auch ein brandneuer Honda Jazz zur Verfügung. Wie schon zuvor: Sie können für die gesamte Zeit Ihres Aufenthalts oder tageweise einen Wagen zum Selberfahren mieten, doch sie können sich auch von Cilik oder Gede, unserm balinesischen Partner in Just beside, kompetent und entspannt begleiten lassen.

Schliesslich zu unsern **Ergänzungsprogrammen**: In den letzten zwei Jahren haben zunehmend Gäste die Idee aufgegriffen, zum Aufenthalt in Ciliks Beach Garden ein weiteres Ziel zu kombinieren: Zweimal haben sich Gäste für die Bootscharter in Flores entschieden und haben 5 Tage lang die Inselwelt zwischen Flores, Rinca und Komodo

erkundet. Sie kamen begeistert nach Bali zurück ! Ein weiteres Ehepaar ist eine Woche durch Flores gefahren: von Labuhan Bajo, durch die Bergwelt der Mangarai, nach Ende, zu den drei Seen des Kelimutu und nach Maumere mit seinen Webdörfern und mit einem abschliessendem Tauchaufenthalt. Strahlende Glücksgesichter danach ! Die Komodo- und Floresprogramme betreut Alit Suendra, erfahrener, Deutsch sprechender balinesischer Führer, mit dem wir schon lange zusammenarbeiten. Zwei weitere Ehepaare haben Yogyakarta als Ergänzung gewählt, einmal mit einem vielseitigen Kulturprogramm, von einem deutsch-javanischen Organisator in Yogya betreut, während die zweiten sich auf eigene Faust ganz auf den Borobodur und Prambanan konzentriert haben. Falls Sie Ähnliches überlegen: Wir helfen Ihnen gerne bei der Planung !

**Soziales:** Im Frühjahr haben wir für unsere Mitarbeiter einen **Ausbildungszuschlag** für jedes Kind eingeführt, solange es sich im Ausbildungsgang befindet. Um die absurden Relationen zu beleuchten: Ein Kind, das die Sekundarschule besucht und daher zu zwei täglichen Fahrten nach Sangsit oder Singaraja gezwungen ist, braucht für Schulkosten, Transport und allerlei Nebenkosten etwa 30 Euro monatlich. Das entspricht fast 40% eines guten monatlichen Verdienstes (die meisten Gehälter in Nordbali liegen jedoch tiefer !). Mehrere unserer Mitarbeiter haben aber zwei oder drei Kinder. Um die regional üblichen Massstäbe für Gehälter nicht total zu sprengen, haben wir statt einer erneuten Gehaltserhöhung den Weg eines zeitbegrenzten Ausbildungszuschlags gewählt, der allerdings die tatsächlichen Kosten noch immer nicht deckt.

Nun hat ein Gastehepaar dieses Sommers für einen Sohn unseres Haus- und Gartenbetreuers Wayan in Just beside und für dessen Klassenfreund (der zwar exzellente Leistungen erbringt, doch aus Geldmangel der Eltern fast von der Schule genommen worden wäre) eine **Patenschaft** übernommen und den Beiden für die Dauer ihrer Ausbildung einen monatlichen Betrag garantiert, der ihre Ausbildungskosten deckt. Toll !

Die beiden Jungs, ihre Eltern und wir in CBG sind glücklich über diese grosszügige und sinnvolle Hilfe.

Sie sehen, es gibt Schönes und Erfreuliches von CBG und seinen Gästen zu berichten. Wir hoffen - und glauben auch ab und zu Bestätigung zu finden - dass ein solcherart sensibler und die Belange der Partner ernst nehmender Tourismus neben dem Genuss und der Erholung der Gäste einen Beitrag zu mehr Partnerschaft und Menschlichkeit zwischen den Ländern und Kulturen leisten kann. Unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Buchung, kommen Sie zu einem (erneuten) Ferienaufenthalt oder empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, wir zählen auf Ihre Unterstützung !

Noch einmal alles Gute für 2006

wünscht Ihnen Rüdiger Krechel auch im Namen von Cilik und Cening,  
Günther und Dorothee Oldenbruch, Inge Croé und Tom und Nancy Antoon

Unsere neue e-Mail-Adresse ist [cbgbali@yahoo.de](mailto:cbgbali@yahoo.de)

Sie erreichen uns auch unter [rudiger.krechel@freesurf.ch](mailto:rudiger.krechel@freesurf.ch)

[G.Oldenbruch@t-online.de](mailto:G.Oldenbruch@t-online.de)

[Ingebatik@web.de](mailto:Ingebatik@web.de)

[bali-beach-villas@earthlink.net](mailto:bali-beach-villas@earthlink.net)

Und unsere websites sind

[www.ciliksbeachgarden.com](http://www.ciliksbeachgarden.com)

[www.justbesidecbg.com](http://www.justbesidecbg.com)

[www.cbg-tejakula.com](http://www.cbg-tejakula.com)

[www.balibeachrentals.com](http://www.balibeachrentals.com)

# Cilik's Beach Garden, Air Sanih und Tejakula

Eine kleine Fotoserie zum Newsletter 2005/06

---



Air Sanih, Villa Ost am Mittag



und am Abend



Villa West Blick vom Sofa zum Bett



und Villa Bijou: gleicher Blick



Oktogonal in „just beside“ und



der Lumbung

Struktur und Stil der Häuser entsprechen sich an beiden Orten mit individuellen Detailvarianten. Villa Ost und Bijou sind die „Grossen“ und bieten vier bis maximal sechs Personen Platz. Villa West ist 2 Meter kürzer und bietet komfortablen Platz für zwei bis maximal drei Personen. Oktogonal und Frangipani entsprechen der grossen Apsis der Villen, sie bieten komfortabel Platz für zwei, maximal für drei Personen. Der doppelstöckige Lumbung ist die kuschelige Einheit für Zwei.



**Unsere Lage in Tejakula**



**Sonnenaufgang an der Meeresterrasse**



**und mittags am Bale und Liegeplatz**



**Frangipani und Bale**



**Apsis der Villen mit Schreibtisch und Sofa**



**Der Bale von Villa West - Die Bales: ruhige Orte zum Essen, zum Lesen, zum Beieinandersitzen ....**





**Komangs Massage:**  
anderthalb Stunden Wohltat für sechs Euro ...



und er hat viel dazu gelernt : z.B. eine  
exzellente Fuss- und Beinmassage ...



Unsere Gamelan-Musikgruppe aus Air Sanih und Tänzer(innen) aus Tejakula; Auf Ihren Wunsch treten etwa 20 Musiker und 4 Tänzer(innen) auf. Zusammen mit einem opulenten Babi Guling, dem balinesischen Spanferkel, mit diversen Beilagen, einem Aperitiv, mit Kokosmilch und Tuak - ein Abend zu einem besonderen Anlass !



Hausebackenes Brot



zum Frühstück

Im Sommer dieses Jahres haben wir einen deutschen Bäcker zu einem mehrtägigen Brotbackkurs eingeladen. Seitdem brauchen wir nicht mehr Brot aus Ubud einfrieren (was bei Stromausfall oft schief ging), sondern können selbst nach Bedarf frisch backen: ein würziges Sonnenblumenkernbrot, ein herzhaftes dunkles Roggenbrot mit einem Hauch von Koriander und schweizer Brioche Weissbrotzöpfe. Daneben machen wir weiterhin unser eigenes Yoghurt und die hausgemachte, tropische Marmelade: Ananas mit Ingwer. 2006 werden wir eine zweite Sorte probieren .....